

Bildungscampus Burgdorf: Informationen für Anwohnerinnen und Anwohner

2022 verlässt die Fachhochschule das Gsteig-Areal. An ihre Stelle zieht die Technische Fachschule Bern. Sie wird gemeinsam mit dem Gymnasium, das mehr Platz braucht, einen Bildungscampus bilden. Der Kanton Bern hat eine Vorstudie erarbeitet, welche dessen Eckpunkte festlegt.

Warum zieht die Fachhochschule von Burgdorf weg?

Die heutige Verzettlung der Berner Fachhochschule (BFH) auf zahlreiche Standorte erschwert Lehre, Forschung und Zusammenarbeit. Der Kanton Bern hat sich deshalb für eine Konzentration der BFH entschieden. Die heute in Burgdorf unterrichteten Studiengänge werden ab 2022 in Biel angeboten.

Dafür soll in Burgdorf ein Bildungscampus entstehen. Was muss man sich darunter vorstellen?

Der Bernische Grosse Rat hat 2016 entschieden, dass an Stelle der BFH die Technische Fachschule Bern (TF Bern) das Gsteig-Areal belegen soll. Gleichzeitig braucht das Gymnasium Burgdorf mehr Platz. Beide Schulen werden Aula, Mensa, Turnhallen und Sportanlagen gemeinsam nutzen.

Kann man schon sagen, wie der Bildungscampus aussehen wird?

In sehr groben Zügen. Die TF Bern wird das Gsteig-Areal belegen. Dazu werden die historischen Tech-Gebäude saniert, ein Werkstätten-trakt sowie Räume für Unterricht und Administration gebaut. Die gemeinsam genutzten Gebäude werden ebenfalls auf dem Gsteig-Areal neu errichtet. Aufgrund der gestiegenen Platzbedürfnisse des Gymnasiums ist auf dem städtischen Areal ein Erweiterungsbau vorgesehen. Wichtig: Die denkmalgeschützten Gebäude von Tech und Gymnasium bleiben. Ebenso die Baumallee, die Wiese und der Panoramaweg. Auf dem Areal des Gymnasiums werden die historischen Baumbestände und das bestehende Spielfeld erhalten.

Warum braucht das Gymnasium mehr Platz?

Die heutigen Lehr- und Lernmethoden benötigen mehr Raumfläche. Es mangelt an Arbeitsplätzen für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler. Es fehlen Unterrichts- und Spezialräume – oder sie sind zu klein. Das Gymnasium nutzt heute zudem Räumlichkeiten auf dem Gsteig-Areal. Die TF Bern wird künftig das gesamte Gelände selber brauchen.

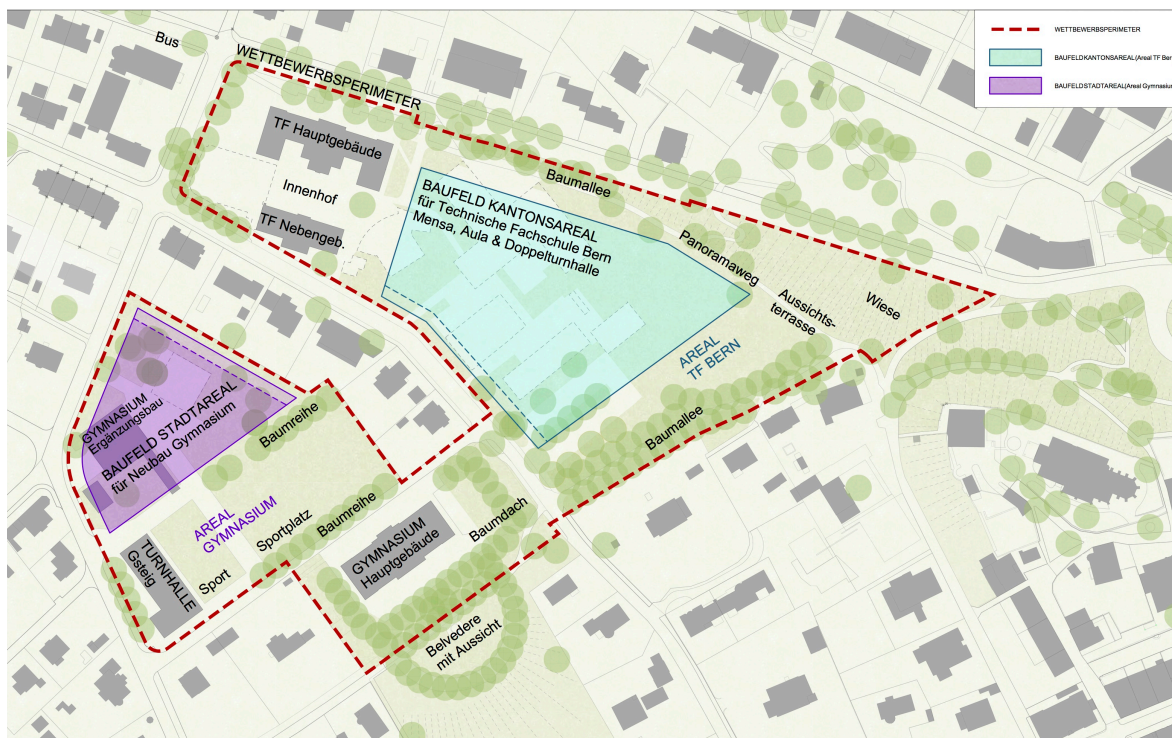


Abb. 1: Wettbewerbsperimeter und Baufelder des Campus

Wie hoch werden die neuen Gebäude?

Auf dem Baufeld der TF Bern werden sie höchstens an die Dachrinne der historischen Tech-Gebäude heranreichen (max. 4 Geschosse). Zur Pestalozzistrasse hin dürfen die Gebäude maximal 3 Geschosse aufweisen. Das 4. Geschoss muss zurückversetzt werden. Auf dem Baufeld des Gymnasiums wird höchstens 3-geschossig gebaut. Zu den angrenzenden Nachbarparzellen darf das Gebäude maximal 2 Geschosse aufweisen. Das 3. Geschoss muss zurückversetzt werden.

Was passiert mit dem Provisorium des Gymnasiums?

Dessen Baubewilligung ist bis 2023 befristet. Allenfalls muss eine Verlängerung um zwei Jahre beantragt werden, bis der Erweiterungsbau des Gymnasiums fertiggestellt ist. Danach wird das Provisorium abgebrochen.

Wer ist die TF Bern, die aufs Gsteig-Areal ziehen wird, und was macht sie?

Die TF Bern – im Volksmund meist «Lädere» genannt – ist heute in Bern in der Lorraine und der Felsenau zuhause. Sie bietet Lehren in den Bereichen Maschinenbau, Elektronik, Informatik, Innenausbau, Metallbau und Spenglerei an. Das ist der Grund, weshalb auf dem Areal eine Werkhalle gebaut werden soll. Die TF Bern hat sich auf Ausbildungsplätze spezialisiert, die auf dem Lehrstellenmarkt eher spärlich oder gar nicht zu finden sind: Für Jugendliche etwa, denen der Eintritt ins Berufsleben schwerfällt, für leistungsstarke Jugendliche (technische Ausbildung inkl. Berufsmaturität) oder für Leistungssportler/innen.

Wie ist der aktuelle Planungsstand des Bildungscampus?

Der Kanton hat in einem ersten Schritt eine Vorstudie erarbeitet. Sie liefert die Grundlagen für die nächsten politischen Entscheide und legt die Rahmenbedingungen für den Architekturwettbewerb fest. Die Studie hat zum Beispiel untersucht, ob das Gsteig-Areal für die Flächenansprüche von TF Bern und Gymnasium gross genug ist. Weiter wurden die Anordnung der Nutzungen auf den zwei Arealen, die Verkehrserschliessung oder Aspekte der Denkmalpflege analysiert. Die Vorstudie hat zudem eine grobe Kostenschätzung vorgenommen.

Wie geht es nun weiter?

In der Märzsession 2018 berät der Grosse Rat des Kantons Bern den Kredit für einen Architekturwettbewerb. Dieser wird voraussichtlich im April 2019 ausgeschrieben. Danach folgt gegebenenfalls die Erarbeitung einer Überbauungsordnung. Anschliessend beginnen die umfangreichen Planungsarbeiten. Sobald die BFH 2022 ausgezogen ist, werden die denkmalgeschützten Tech-Gebäude saniert. Sie dienen dem Gymnasium als Ausweichmöglichkeit, wenn ab Mitte 2024 die Bauarbeiten am Bildungscampus beginnen. Voraussichtlich Mitte 2026 sind alle Arbeiten abgeschlossen, und der Bildungscampus ist bezugsbereit.

Wo erhalte ich weitere Informationen?

Die Öffentlichkeit wird regelmässig mündlich und/oder schriftlich über die Projektschritte informiert. Falls Sie eine konkrete Frage oder ein Anliegen haben, schicken Sie bitte ein Mail an: veronika.niederhauser@bve.be.ch.

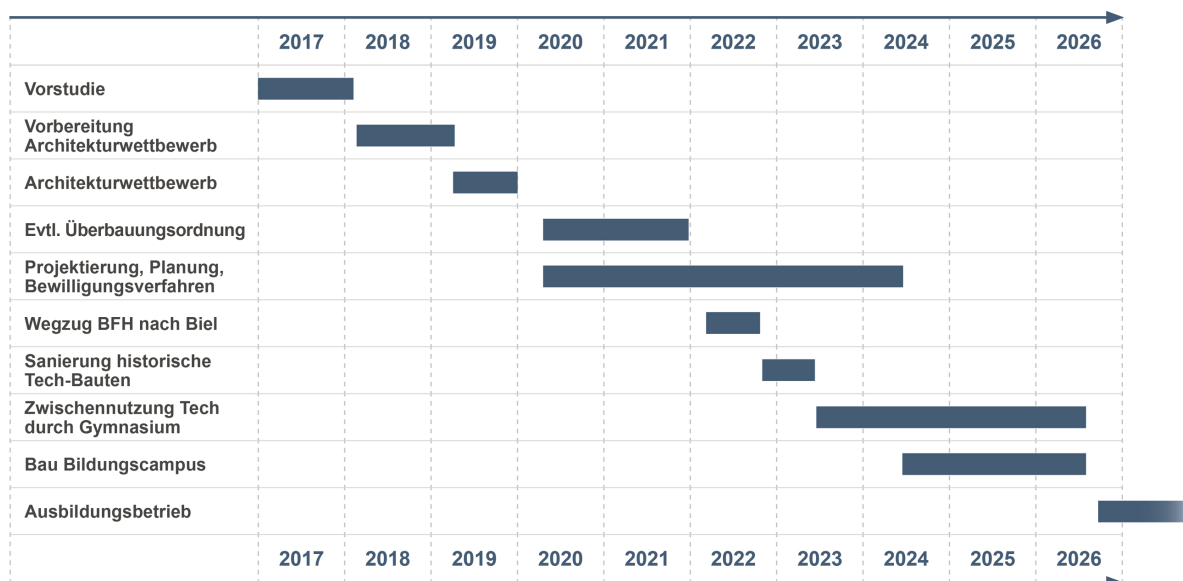


Abb. 2. Zeitplan des Bildungscampus-Projekts